



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Straffe des ampts ist auch der liebe werck.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Wiff diese freundliche verma-
nung vnserz Herrn Christi sollen
wir Christen / vnd sonderlich die
Prediger / vleissig achtung haben / Denn
wir haben heutiges tages auch / vnserz
Glaubens vnd lere halbē / widersacher /
die gros vnd mechtig sind / Könige /
Fürsten / Herrn / Paps / Bischoue etc .
Den selbigen vnsern feinden erzeigen
wir / nach dieser lere Christi / alle barm-
herzigkeit / vnd wolten nicht gern / das
einem ein har gekrümmet / oder ein hel-
ler genommen würde / sondern das wünd-
schen wir inen von herzen / das sie iren
irthumb vnd sünde erkennen / vnd zur
gnade Gottes sich ergeben / vnd dem
Euangelio glauben wolten / Vmb des
willen richten / verdammen vnd versol-
gen sie vns / nemen vns dazu ehre / gut /
leib vnd leben / als weren wir die ergsten
buben / so die Welt treget . Solches thun
wir inen nicht widerumb / Gott hab
lob / sondern erzeigen inen alle liebe vnd
wolthat / vnd wollen inen gern helfen /
wo sie inen nur helfen wollen lassen .

Ja (sagen sie) schiltestu vns doch /
beide / mit schriften vnd in Predigten /
vnd verdamnest vns als Rezer / wilt
vns nicht lassen die Christliche Kirche
sein .zc. Zeisset denn solchs schelten vnd
verdammen barmherzigkeit / Antwort /
Das ist ein ander sache / Christus redet
in diesem Euangelio von denen / die vns

Das Ampt
sol nicht
aus dem
barmherzigkeit
die Straffe
nachlassen.

rechte sollen leiden / so wilten es ziehen
auff die / so Amptes halben das vnrecht
straffen sollen / das ist nicht rechte / Denn
die / so das Ampt haben / das sie sollen
richten vnd verdammen / die thun nicht
vnrecht dran / wenn sie es thun .

Denn eben als wenig es sich reimet /
oder gilt / das ein Kind zum Vater wol-
te sagen / wenn ers wil steupen / Vater /
sey barmherzig / so wird dir Gott wie-
derumb barmherzig sein / So wenig
gilt es gegen die / so im straff Ampt si-
zen / Es würde sich gar vbel schicken /
das ein Dieb oder Vbeltheter wolte sa-
gen / wider den Hencker / Lieber Mei-
ster / vergib vnd richte mich nicht / so
wird dir vnser Herr Gott widerumb
vergeben . Nein lieber gesel / Meister
Zans sol dir seines Amptes halben also
antworten / vnd sagen / Es ist nicht von
nöten / das ich dir vergebe / ich thu
was rechte ist / Recht thun aber darff

keines vergebens / sondern man soles lo-
ben . Also ist es auch mit Vater vnd
Mutter / wenn die ire Kinder straffen /
thun sie recht / Denn das heisst recht
straffen / wenn es das Ampt foddert /
Aber da sihe dich für / das du dich an
dem nicht rechest / der dich straffen sol /
ob er dir auch zu weilen vnrecht thut .

Die Straffe
des Amptes
darff keine
vergebung.

Darumb reimet sichs gar nicht / das
man diesen Text dahin denen wil / als
solt der Herr reden von denen / die das
vnrecht zu straffen befelch haben / Als
da sind Prediger vnd allerley Oberkeit /
Vater / Mutter / Fürsten / Herrn / vnd
zu lezt auch Meister Zans / der sol
nicht sagen zum Vbeltheter / dem er sein
Recht thun sol / wie sie doch pflegen /
Lieber N. vergib mir / was ich heute
an dir thun werde / Denn warumb wil
er so sagen / thut er doch rechte dran /
darumb darff er keins vergebens / wel-
ches allein auff die sünde vnd das vn-
recht gehet / Denn sein Ampt ist / das
er das vnrecht sol straffen . Gleich wie
es vnrecht were / so ein Vater zu seinem
Sone / wenn er in steupen wolte / sage-
te / Lieber Son / vergib mir / das ich
dich steupen wil . Nein / es ist rechte ge-
than / darumb sol es der Son leiden /
denn Gott wil es so haben .

Also thut hie S. Paulus in der ant-

Der Epistel am 7. Capitel / da er
spricht zum Corinthern / Si excedimus /
Deo excedimus / Si moderate agimus /
vobis .zc. Er hatte die Corinthen scharff
angriffen in der ersten Epistel / das
dauchte etliche zu viel sein / Aber er ent-
schuldiget sich nicht lang / noch bitter
gnad / sondern sagt schlecht / Thun wir
zu viel / so thun wirs Gott / vnd dienen
im / Sind wir aber messig / vnd faren
seuberlich / so thun wirs euch zu gut .

S. Pauls
Spruch
1. Cor. 7.

Er wil gar keine sünde dran ge-
han haben / das er sie so hart gestrafft hat /
sondern sagt / er diene Gott daran / za-
be er aber zu viel nachgelassen / so sey es
inen zu gut geschehen . Das ist zumal ein
schlechte antwort auff solche plage / Lie-
ber Paule / warumb straffstu vns so
hart ? Aber weil er im Apostel ampt
war / gibt er kein andere antwort / denn
diese / Ich straffe die sünde / wie ich wol-
le / so thu ich rechte dran / vnd diene Gott
damit / nicht vmb meiner Person wille /
sondern das mirs Gott so befolhen vnd
geheissen hat .

Also

Auslegung des Euangelij

Also kan auch ein Richter sagen / wenn er im Ampt ist / vnd einen Vbeltheter zum tod verurtheilt / das er Gott damit diene / Des gleichen Vater vnd Mutter / steupen sie das Kind / nach dem es verdienet hat / so dienen sie Gott damit / Straffen sie es aber gelinder / denn es verdienet hat / so geschicht es dem Kinde zu gut.

Gleiches sol man wissen zu vnterscheiden / das man nicht einerley werck draus mache / wenn eine Person straffet / die im Ampt ist / vnd wenn eine straffet / die nicht im Ampt ist. Ein Ampt / es heisse wie es wolle / ist dazu geordnet / das es die sünde sol straffen / das vnrecht nicht leidē / vnd vber dem / das rechte ist / halten. Darumb / weil ich vnd andere Prediger im Ampt sind / thun wir recht / ja ein werck der barmhertzigkeit an den Leuten (es thue vns gutes oder böses dagegen / wer da wil) wenn wir sie straffen.

Von Ampts wegen strafft / ist auch ein werck der barmhertzigkeit.

Gleich wie es ein grosse barmhertzigkeit ist / wenn man dem jungen Volck seinen willen nicht leßt / man bringe nu solches zu wegen mit dreyen oder schlahen / Es kostet noch mühe vnd arbeit genug / das man dem vbel wehre vnd steure / wenn man schon hart straffet. Solt man nu die straffe gar lassen anstehen / vnd die barmhertzigkeit auch in das Ampt setzen / so würde das Land voll buben / vnd die Welt ein lauter Mörder graben / Da würde einer zum andern sagen / Stelestu mir / so raub ich dir / Gehestu mir zu meinem Weibe / so gehe ich dir wider zu deinem etc. Klein / das töchte gar nichts.

Darumb ist meister Hans ein seer nützer / vnd dazu ein barmhertziger Man / denn er steuret dem schalck / das ers nicht mehr thue / vnd wehret den andern / das sie es nicht nach thun / Dem / für jm / schlegt er den kopff ab / den andern / hinder jm / dreyet er / das sie sich fürchten für dem Schwert / vnd friede halten. Das ist eine grosse gnade vnd eitel barmhertzigkeit.

Widerumb ist das ein grosse vnbarhertzigkeit / ja ein grevlicher mord / wenn ein Vater sein Kind vngestrafet leßt / denn es ist eben so viel / als würget ers mit seinen henden. Darumb spricht Salom. n. Pr. uerb. 24. Las nicht ab /

den Knaben zu züchtigen / denn wo du bist mit der ruten hewest / so darff man in nicht tödten / Du hewest in mit der ruten / aber du errettest seine Seele von der Hellen / Das ist / er stirbt nicht das non / wenn du in steupest / sondern machest in mit der ruten lebendig / vnd rettest in sein leben. Denn / wenn du in nicht steupest / so steupt in Meister Hans / das er dauon stirbt.

Als wolte er sagen / Wenn du deinen Son nicht steupest mit der ruten / das durch er bey dem leben mag bleiben / so bistu sein Mörder / Denn du hilffest deinem Kind dazu / das es zum buben wird / vnd Meister Hans in mit der tödlichen ruten mus straffen / Darumb nim da die ruten in die Hand / vnd steupe flugs zu / wenns not ist / das er der tödlichen ruten entlauff / So thustu ein edles werck der barmhertzigkeit an jm / da du sonst / wenn du in seinen eigen willē leßest / ein Mörder an jm würdest.

Darumb reimet sichs gar nicht das her / das die Papiisten schreien / Wir lehren wol andere / wie sie nicht richten noch verdammen sollen / wir selbs aber thun das widerspiel / straffen / richten vnd verdammen jederman zc. Denn wie ich droben gesagt hab / was wir hierin thun / das thun wir von Amptwegen / Dazu hats vmb vnser straffen vnd richten solche gelegenheit / das es niemand schadet / sondern nur fromet. Vnd müßens wol thun / aus befehl vnfers Herrn Christi / der Luc. am 24. geboten hat / erstlich buße / vnd darnach vergebung der sünden / zu predigen / in seinem Namen / vnter alle Völker auff Erden. Vnd Johan. 16. Der heilige Geist wird die Welt straffen.

Jesem befehl nach haben alle Apostel erslich die Welt gerichte / gestrafft / vnd Gottes zorn vber sie verkündiget / darnach vergebung der sünden im namen Christi geprediget / Wie S. Paulus thut Ro. 1. 3. 2c. S. Petrus Act. 2. 3. 10. Vnd Christus selbs da er spricht / Johan. 9. Ich bin zum gericht auff die Welt komen zc. Welche nu solche Predigt haben angenomē / vnd sich dadurch straffen vnd richen lassen / die haben durchs Euangelium trost empfangen / das sie on verdienst / aus Gottes gnade / durch die erlösung / so durch Ihesum

solliche
musse das
Euangelij

Trost / so
auff die Str
ife des E
uangelij f
ge.

Predigt
mus die
Welt
straffen.

Jhesum Christum geschehen ist/ ge-
recht vnd selig werden/ Rom. 3.

hässliche
hauffe des
Evangelij.

Solchen ist das vnter vnd die straffe
Christi vnd der Apostel nicht schedlich/
sondern nur seer nützlich/ tröstlich vnd heil-
sam gewesen. Widerumb/ die sich nicht
von ihnen haben wollen richten lassen/
die sind in iren sünden blicke/ gestor-
ben/ vnd ewig verdorben/ Vnd auch
leiblich mit der zeit sind ire Städte/ Len-
der vnd Königreich/ darinne sie gewo-
net haben/ jemerlich verheret vnd zer-
stört.

Wie nu die Apostel dem befehl Chri-
sti nach geprediget haben/ so müssen
wir auch thun/ vnd sagen/ das alle
Menschen in sünden empfangen vnd
gebörn/ vnd von natur Kinder des
zorns/ vnd derhalb verdampt sind/
vnd können weder durch jr/ noch ir-
gend einer Creatur/ hilff/ rat/ werck/
verdienst etc. vergebung der sünden er-
langen noch selig werden. Das heist ja
jerman straffen/ richten vnd verdam-
men/ Vnd thun doch solchs nicht aus
eignem mutwillen/ das wir wolgefals-
len daran hetten/ die Leute Sün-
der vnd Gottlos zu schelten/ sondern
aus Christi befehl vnd gebot. Da bey
aber lassen wirs nicht bleiben/ sondern
richten auff vnd trösten wider/ die/ so
wir gestrafft haben/ vnd sagen/ das
Jhesus Christus in die Welt sey Kom-
men/ die Sünder selig zu machen/ Auff
das ein iglicher/ der an in glaube/ nicht
verderbe/ sondern selig werde.

Erst/ so
auff die stra-
ffe des E-
vangelij fol-
get.

Darumb wissen vns hierinne Gott
fürchtige Leute keine schuld zu geben/
Denn sie mercken/ das wir ihnen nicht
Menschentand/ von kappen etc. son-
dern das Euangelium von Christo ver-
kündigen/ darumb werden sie fro/ vnd
dancken Gott von herten/ das sie die
zeit erlebt haben/ da sie die liebe war-
heit erkennen können/ vnd trost da-
durch für ire gewissen erlangen/ vnd ne-
men diese vnser straffe für grosse barm-
hertigkeit an.

Widerumb/ der Gottlosen hauffe
schilt vnd verdampft vns/ vmb dieser
straffe willen/ für Rezer vnd Aufre-
ber/ als die beide den alten Glauben vnd
Gottes dienst/ Item/ das weltlich Re-
giment vnd frieden verstören. Das müs-
sen wir leiden.

Doch gibt vnser gewissen vns des
zeugnis/ das sie vns solches mit vnrecht
aufflegen/ Dazu tröstet vns/ das wir
die ersten nicht sind/ denen solche
schmach widerferet. S. Paulus muste
auch hören von den Jüden vnd Zei-
den/ er were ein Gottsefterer vnd auff-
rührer. Ja Christus selbs ward ange-
klagt für Pilato/ das er das Volck ver-
führet/ vnd dem Reizer vngheorsam
machte/ vnd ward auch darumb ans
Creutz gehenget. Mit denen wollen wir
gerne Rezer vnd Aufreber geschol-
ten werden/ bis ein mal vnser vnschuld
ans liecht kompt.

Wenn aber die elenden verstockten
Papisten der warheit/ vnd vns vmb
der warheit willen/ nicht so bitter feind
waren/ köndten sie ja mercken an vns-
serm leben/ das wir vns sein nach die-
ser vermanung Christi/ Seid barmher-
zig etc. hielten/ Denn wir haben ja vns/
Gott lob/ noch an keinem Menschen
gerochen/ der vns leid gethan hat/ Kei-
nen von Hause/ Hofe/ Weib vnd Kind
vertrieben/ niemand vmbis Glaubens
willen ins gefengnis geworffen/ viel
weniger jemand drümb geköpffe/ er-
seufft/ verbrent/ gehenckt etc. Wie sie/
die zarte Zeilgen/ viel vnschuldigs bluts
vergossen haben/ vnd hören noch nicht
auff/ Sondern wir haben vns nach die-
ser lere vnd vermanung Christi gehal-
ten/ Item stand vnd Oberkeit gehret/
mit vnser lere (so ferne sie recht thun)
bestetiget/ für sie gebeten vnd geflehet/
sonderlich vnd öffentlich/ sie auch mit
schrifften freundlich vnd ernstlich von
ampfts wegen/ das vns Gott befolhen
hat/ treulich vermanet.

Der Paps-
ten falsch-
lesten wis-
der vns.

Für diese vnser barmhertigkeit ha-
ben wir diesen lohn von ihnen empfan-
gen/ das sie vns verbannet/ verflucht/
verfolget/ vnd vnser Brüder viel von
dem irem vertrieben/ vnd ermordet ha-
ben. Was sollen wir mehr thun/ Noch
müssen wir den namen tragen/ das wir
vngedultige/ zornige/ giffrige/ rachs-
rige Leute sind/ die alle Welt richten
vnd verdammen. Wolan/ die schmach
müssen wir für der Welt tragen/ bis ein
mal vnser lieber Herr Jhesus Chri-
stus/ der rechte Richter/ drein sehen/
vnd vns entscheiden wird/ Vnter des
lassen wir sie jmer hin liegen/ vns le-
t in stern

l in stern

Auslegung des Euangelij/

stern vnd verfolgen / Sie sollens aber / ob Goet wil / ein mal erfahren / wen sie in vns gelestert vnd verfolget haben.

Die ist nu in der summa von der meinung dieses Euangelij gesagt / wie wir barmhertzig sollen sein / auch gegen vnsern feinden. Wir solten wir es auch auff vnser leben ziehen / die wir Christen vnd Brüder wollen sein / Denn diese vermanung ist vns auch wol not zu predigen / Denn ob wir schon alle Euangelisch heissen / fürchte ich doch / der meiste teil vnter vns seien Heiden / vnter dem Christlichen namen.

Vermanung aus diesem Euangelio.

Wolan / Wie sol man im thun? den namen mus man allen gönnen / wiewol in wenig mit warheit führen / Denn S. Paulus spricht / Der Glaube sey nicht jedermans ding. Vnd Christus klaget selber / das wol viel beruffen sind / aber wenig auserwelet / Darumb habe nu ein iglicher achtung auff sich selbs / der zum Sacrament gehet / vnd sich für einen Christen ausgibt / das er sich nicht betriege.

Denn man sihet jzt wol / wie ein scharren / geizen vnd kragen ist vnter denen / die Christen heissen wollen / von dem geringsten stand an / bis in den höchsten / das sünde vnd schand zu hören ist. Vnd jederman gehet sicher dahin / gibt nicht allein nichts / sondern nimpt es dazu / wo ers nur kriegen kan / Das also das wort / Gebet / das hie im Euangelio stehet / schier gar verbliechen ist / vnd dafür eitel rauben vnd stelen alenthalben worden ist. Was sihet man allein für vntrew / nur an Taglönern / Hausgesinde / wie schendlich verdienen die jr Brot / mit nurwilligen / veruntrewen / betriegen / vbersetzen ecc.

Wie werden aber solche Leute bestehen an jenem tage / wenn Christus hie fragen wird / ob sie auch seiner vermanung nach geihan haben? Denn so die Christen auch gegen jren feinden barmhertzig sollen sein / wie Christus hie leret / viel mehr wil es jnen gebühren / das sie alle liebe vnd freundschaft gegen jre Brüder / vnd eben Christen Menschen erzeigen. Vnd so sie jren feinden nicht fluchen sollen / viel

weniger sollen sie jren freunden fluchen. Item / so sie sich an den vnglebigen nicht rechnen sollen / sondern jnen geben / vnd guts thun / viel mehr sollen sie solche wolthat an des Glaubens genossen beweisen.

Ja / Eere das blat vmb / Rauben / geizen / vnd einer den andern vbersetzen / wo mit er kan / das gehet jzt mit gewalt in der Welt. Wolan / hie hörestu im heiligen Euangelio / das es heisset / Gebet / so wird euch wider gegeben. Werden wir vns nicht darnach halten / so wird es heissen / Nemet vnd raubet jr / so wird euch wider genommen vnd geraubt werden.

Denn vnser Herr Gott hat noch wol so viel im vortat / das er kan ein vnglück vber ein Stad vnd land schicken / wenn man lang gescharrt vnd gekraget hat / das Bruder Veit komet / dem man geben mus / oder er nimpt selbs mit gewalt / Denn es wird doch ein mal dahin komen / wenn man des Date vergessen wil / das vnser Herr Gott ein Rapite draus machen wird. Nach solchem vnglück ringen wir mit allem vleis / Denn wo der Herr sagt / Gebet / da wollen wir nur Nemen daraus machen. Wolan / Tim / stiele vnd raube / so lang du wilt / Was gults / das blat wird sich ein mal umbkieren / das dir wider genommen wird werden.

Man sihet zwar in allen Historien / wenn ein Königreich / Furstenthumb oder eine Stad auff das höchste gestiegen vnd reich worden ist / so ist jr gent ein krieg komen / oder sonst ein vnglück / das es wider verarmet ist. Also gehets auch zu / mit einzelnen geschlechtern vnd personen / wenn sie plötzlich steigen vnd gewaltig werden / fallen sie auch geschwind wider herunter. Ich hab jr schon etliche erlebt / die in grossen gütern geseffen sind / vnd doch in kurzer zeit in grund widerumb verdorben.

Darumb das? das sie nicht haben wollen geben / wie Christus hie vermanet / sondern viel mehr andern genommen / Darumb hat sich endlich also mit jnen umbgeferet / das jnen wider genommen ist / Wie auch die erfarung lehret.

Varecht gut reich nicht auff den dritten steben.

Gebet vnter in lauter ermen / stelen vnd rauben

Prophet